

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 86 (2006)
Heft: 9-10

Vorwort: Editorial
Autor: Nef, Robert

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Man soll zwar das Beste hoffen, aber auf das Schlimmste gefasst sein, so lautet eine angelsächsische Lebensweisheit. Aus demselben Kulturkreis stammt die Formel «No risk, no fun», bei Jugendlichen beliebt, aber als Lebensmotto und Unternehmensphilosophie nicht ganz ungefährlich. In der Militärstrategie gilt es als Kunstfehler, sich ausschliesslich auf die wahrscheinlichsten Bedrohungen einzustellen und die weniger wahrscheinlichen, dafür aber um so gefährlicheren auszublenden. Ein sicherheitspolitisches Leitbild, das nicht auch mit relativ unwahrscheinlichen Bedrohungen arbeitet, ist für einen Kleinstaat mit hohen Risiken behaftet, der auf eine über 700jährige Geschichte der Selbstbehauptung zurückblickt, während der sich in Europa viel Unerwartetes, ja, Unwahrscheinliches abgespielt hat. In der Betriebswirtschaftslehre wird heute ein ausgewogenes Verhältnis von Risikomanagement und Chancenauswertung propagiert und ist – je nach Branche – das Eingehen mehr oder weniger kalkulierter Risiken der Schlüssel zum Erfolg durch Pioniergeist und Innovationsbereitschaft. Gilt dasselbe auch in der Politik? Die meisten politischen Utopien der letzten Jahrhunderte haben zu totalitären Katastrophen geführt. Aus diesem Grund sehen sich wohl heute in der antizipierenden Literatur die Utopien zunehmend durch Dystopien verdrängt.

Im Dossier dieses Heftes werden die schlimmstmöglichen Szenarien aus vielen, unterschiedlichen Perspektiven unter die Lupe genommen. Keiner der Beiträge macht jedoch Alarmismus zum Programm. Im Gegenteil. Letztlich wächst in der Gefahr das Rettende nicht unbedingt deshalb, weil ausgeklügelte Gegenstrategien entwickelt worden wären, sondern weil es den meisten Menschen – aus den verschiedensten Motiven – immer wieder gelingt, jene Gelassenheit zu entwickeln, die dem *worst case* seinen Schrecken nimmt und gleichzeitig dem Mut für vernünftig dosierte Gegenmassnahmen zum Durchbruch verhilft.

Der Essay und die Literatur- und Sachbuchrezensionen sind – wie meistens – unabhängig vom Dossierthema. In einem weiteren Sinn zeugen sie aber alle von jenem Optimismus, der das Ziel der kulturellen Pilgerschaft des Menschen nicht in der allgemeinen Verdammnis enden sieht.

Robert Nef

Autorinnen und Autoren

Hans Bachofner, *Strategieexperte, Winterthur*
 Andreas Böhm, *Politikwissenschaftler, St. Gallen*
 Mathias Bucksteeg, *Direktor, Berlin*
 Marc Cadisch, *Chemiker, Spiez*
 Eberhard Th. Haas, *Psychoanalytiker, Heidelberg*
 Klaus Hübner, *Publizist, München*
 Friedhelm Jungbluth, *Notfall-Manager, Frankfurt a.M.*
 Patricia Klobusiczky, *Lektorin, Berlin*
 Alexander Kluy, *freier Publizist, München*
 Sabine Kulenkampff, *Germanistin, Erlangen*
 Katharina Kummer Peiry, *Juristin, Villars s/G*
 Francesco Miceli, *Schriftsteller, Bern*
 Matthias Müller, *Jurist, Zürich*
 Gunther Nickel, *Literaturwissenschaftler, Darmstadt*
 Jens Nicklas, *Germanist, Innsbruck*
 Mark Obert, *Reporter, Frankfurt a.M.*
 Andres Pardey, *Kurator, Basel*
 Ulrich Pfister, *Publizist, Zürich*
 Peter Ruch, *Theologe, Schwerzenbach*
 Stefana Sabin, *Kulturkritikerin, Frankfurt a.M.*
 Willi Scholl, *Direktor BABS, Bern*
 Alexander Schrepfer-Proskurjakow, *Historiker, Konstanz*
 Hans R. Schwab, *Literaturwissenschaftler, Münster i. W.*
 Simon Spiegel, *Filmjournalist, Zürich*
 Albert Stahel, *Strategieexperte, Zürich*
 Mei Wang, *Sozialwissenschaftlerin, Zürich*

Impressum

HERAUSGEBER

Robert Nef, Suzann-Viola Renninger

REDAKTION

Christoph Frei, Robert Nef,
 Suzann-Viola Renninger

REDAKTIONSASSISTENZ

Maria Angela Algar, Barbara Handwerker

KORREKTORAT

Reinhart Fischer

GESTALTUNG UND PRODUKTION

Atelier Varga, Suzann-Viola Renninger

MARKETING & INSERATE

Hanne Knickmann

VORSTAND

Konrad Hummler (Präsident), Thomas Sprecher
 (Vizepräsident), Max Albers, Hanspeter Balmer, Georges
 Bindschedler, Andreas Burckhardt, Margrit Hahnloser
 Ulrich Pfister, Gerhard Schwarz, Urs B. Rinderknecht
 Tito Tettamanti, Michael Wirth

ADRESSE

Schweizer Monatshefte
 CH-8006 Zürich, Vogelsangstrasse 52
 Telefon 0041 (0)44 361 26 06
 www.schweizermonatshefte.ch
 ISSN 0036-7400

ANZEIGEN

Schweizer Monatshefte, Anzeigenverkauf
 anzeigen@schweizermonatshefte.ch

PREISE

Schweiz jährlich Fr. 130.– / € 87.–
 Ausland jährlich Fr. 156.– / € 104.–
 Einzelheft Fr. 19.50 / € 13.–
 Studierende und Auszubildende erhalten
 50% Ermässigung auf das Jahresabonnement.

DRUCK

Schulthess Druck AG